

Britische Kräftegruppe vernichtet

3000 Gefangene eingebracht / Ueber 100 Panzer und 124 Geschütze erbeutet

59 Flugzeuge in 24 Stunden abgeschossen!

Neue Terrorangriffe, besonders auf Wohnviertel in Duisburg und Oberhausen

Deutsche Bomber trafen Ipswich

Im Führerhauptquartier, 3. Juni.
Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt:

Im Osten nur britische Kampfhandlungen.

Bei Sturzangriffen auf die Hafenanlagen von Yokohama und Muroran erhielt ein Frachtschiff mittlerer Größe so schwere Treffer, daß mit seiner Vernichtung zu rechnen ist.

In der Schlacht um Charkow land, wie inzwischen festgestellt, auch der Oberbefehlshaber der 6. Sowjetarmee, Generalmajor Gorbodanitski, den Tod.

In Nordafrika wurde beim Angriff deutscher und italienischer Truppen gegen eine feindliche, ausgedehnte Stellung eine britische Kräftegruppe eingeschlossen und vernichtet. 3000 Gefangene, darunter ein Brigadegeneral, fielen in unsere Hand. Am 31. Mai und 1. Juni wurden 101 Panzer, 124 Geschütze, zahlreiche Kraftfahrzeuge und große Mengen an anderem Kriegsmaterial vernichtet oder erbeutet.

Bei einem Erkundungsflug über den feindlichen Liniern wurde General der Panzertruppen Crüwell abgeschossen und geriet in britische Gefangenschaft.

Im Kampf gegen Großbritannien führte die Luftwaffe in der letzten Nacht ohne eigene Verluste einen schweren Angriff gegen den Versorgungshafen Ipswich an der Südküste Englands. Andere Kampfflugzeuge warfen abermals Bomben schweren Kalibers in das Stadtgebiet von Canterbury.

Bei Vorstoßen gemischter Verbände der britischen Luftwaffe zur Küste der besetzten Westgebiete wurden am gestrigen Tage 18, bei Eingriffen einzelner bewaffneter Aufklärungsflugzeuge in den Raum um Köln ein britisches Flugzeug zum Absturz gebracht.

Britische Bomber griffen in der Nacht zum 2. Juni mehrere Orte in Westdeutschland an, vor allem die Wohnviertel in Duisburg und Oberhausen. Bei der Abwehr dieser, nur gegen die Zivilbevölkerung gerichteten Terrorangriffe erziel-

ten Nachtjäger und Flakartillerie 37, Marineartillerie drei Abschüsse. Damit hat die britische Luftwaffe bei ihren Einfällen in die besetzten Gebiete und in das Reichsgebiet am gestrigen Tage und in der letzten Nacht 59 Flugzeuge verloren.

Oberfeldwebel Strüning errang in der letzten Nacht seinen 15. und 16. Nachtabschied.

Britische Bombenüberfälle von Washington animiert

11 Genf, 3. Juni.

Drahtbericht unsers Korrespondenten

Die sinnlosen britischen Luftangriffe auf Westeuropa werden in internationalen Kreisen als ein Zeichen der englischen Schwäche gewertet. Wie die „Zürcher“ meldet, sollen die letzten britischen Luftangriffe, bei welchen die englische Luftwaffe einen in London nicht unterschätzten Teil ihrer Apparate auf deutschem Boden ließ, in einer Vorforderung der anglo-amerikanischen Generalstäbler in London angeklagt worden sein. Der Druck komme also von Washington.

Japanische Offensive in Südchina

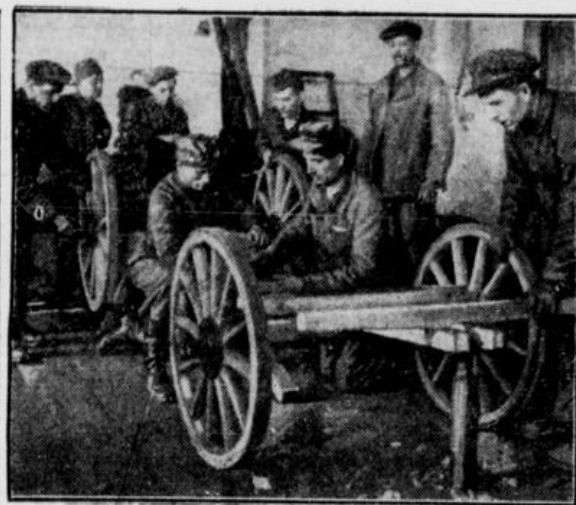
In Tscheliang, Kwantung und Nünan befinden sich die Japaner im Vormarsch

Von unserem eigenen ständigen Korrespondenten

Auch Kerntruppen eingekesselt

11 Tokio, 3. Juni.

In Südchina sind die Japaner zu einem Offensiv-Unternehmen angetreten, das sich vom mittleren Kwantung aus gegen den Nordteil dieser Provinz richtet. Nach in Tokio einlaufenden Drahtberichten aus diesem Abschnitt begann der japanische Vormarsch am Sonntagmorgen nach vorübergehender harter Luftkämpfe, vor allem längs des Pei-Hu-Flusses. Nach den ja-



Ukrainer bauen Fahrzeuge für die deutsche Wehrmacht

In den Handwerks- und Industriebetrieben, die von den Sowjets nicht zerstört wurden, herrscht überall Hochbetrieb, denn alle Arbeitskräfte, die über unsere Rüstungsbetriebe gemacht werden können, sind zur Zeit in vollem Einsatz.

PK-Aufnahme: Kriegsbericht Brunnengraber

Neue britische Schluppe an der Kanalküste

Am gestrigen Dienstag wieder 16 Maschinen bei Einflugsversuchen abgeschossen

Deutsche Jäger überlegen

Berlin, 3. Juni.

Wie das DAB mitteilt, erlitt die britische Luftwaffe bei am Dienstag unternommenen Einflugsversuchen an der Kanalküste wiederum einen empfindlichen Niederlage. Als in den Morgenstunden ein Verband britischer Jagdflugzeuge die französische Küste anflieg, wurde er sofort von deutschen Jägern aufgespürt und zum Abbrechen gezwungen. Bei den sich entwickelnden Verfolgungskämpfen wurden zwei Spitfires abgeschossen. Einige Stunden später wurde bei Kap Gris-Nez ein zahlenmäßig überlegener Jagdverband von Messerschmitt- und Spitfire-Jägern in Kämpfe verwickelt. Dabei wurden 11 Spitfires abgeschossen. Mit einer bei Cherbourg vernichteten Spitfire und zwei vor der niederländischen Küste zum Absturz gebrachten Spitfires erhöht sich damit der gestrige britische Flugzeugverlust am Kanal auf 16 Maschinen.

In einer Viertelstunde 14 Zommies

Im Berlin, 3. Juni. Zu dem Erfolg der deutschen Luftwaffe am Montag teilt das Oberkommando der Wehrmacht weiter mit: In den Mittagsstunden stellten deutsche Jäger über der Straße von Dover einen starken Verband britischer Jagdflugzeuge. Es kam zu einem mit großer Hartnäckigkeit durchgeführten Luftgefecht. Drei Spitfires stürzten zu gleicher Zeit nördlich der Küste ab. Eine Spitfire verpöhlte in der Luft und stürzte mit einem dicken schwarzen Rauchschweif in die Tiefe. Die zweite dieser abgeschossenen Spitfires wurde eine Beute des Jagdleiters Hauptmann Pfeiffer, der mit diesem Abschluß seinen 78. Lustflieg errang. Der dritte britische Jäger trübte brennend nach un-

ten. Etwa nach 5 Minuten stürzten wieder drei britische Jäger brennend in die Tiefe und versanken im Kanal. Kurz darauf unterlag abermals ein Brite einem deutschen Jäger und fiel 10 Kilometer nordöstwärts Dünkirchen in senkrecht Sturz aus ungefähr 3000 Meter Höhe in das Meer. Weitere 6 Spitfires wurden gegen 14 Uhr abgeschossen. Ein anderes Flugzeug schlug nach einem Gleitflug aus 1500 Meter auf See auf und versank. Innerhalb von einer Viertelstunde waren 14 britische Flugzeuge abgeschossen, ohne daß auch nur ein deutscher Jäger getroffen worden war. Die Briten drehten nach dieser empfindlichen Niederlage nach Westen ab. Am späten Nachmittag wurden bei flüchtiger Feindberührung mit einem britischen Jagdverband zwei Spitfires aus großer Höhe abgeschossen. In den Abendstunden stellte ein deutscher Spitfire-Jäger nördlich von Dünkirchen eine einzelne fliegende Spitfire in 2500 Meter Höhe und schoß sie ab.

Ritterkreuz für bewährten Flugzeugführer

Im Berlin, 3. Juni. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Rems, Flugzeugführer in einem Kampfschwader.

Flugplätze in Nordafrika bombardiert

Im Berlin, 3. Juni. Wie das DAB mitteilt, unternahm deutsche Kampfflugzeuge vom Mutter He 111 in der vergangenen Nacht schwere Angriffe gegen britische Flugplätze in Nordafrika. Trotz heftigen Flakfeuers gelang es, durch wohlgezielte Bombenabwürfe zahlreiche abgeschaltete Flugzeuge wie auch an mehreren Stellen die Startbahnen zu zerstören.

Vansittart phantasiert

om Berlin, 3. Juni.

Von unserem diplomatischen Vertreter

In manchen Ländern scheint es das Vorrecht sogenannter „geistreicher Menschen“ zu sein, die größten Dumheiten zu sagen. Als in Frankreich im Sommer 1939 die Kriegsbege gegen Deutschland in größter Blüte stand, erzählte der Dichter Jean Giraudoux den südafrikanischen Bauern, sie würden von Deutschland nach Afrika transportiert, damit sich deutsche Siedler auf ihrem Boden niederlassen könnten. Eine ähnliche Geschichte hat jetzt das neue Mitglied des englischen Oberhauses, Vansittart, erfunden, der auch als erfolgreicher Luftbildschreiber hervorgetreten ist. Er weiß von einem deutschen „Plan“, daß nur ein Drittel der englischen Bevölkerung auf der Insel belassen werden solle, während die übrigen in die Sklaverei nach Europa abgeführt würden.

Während man Giraudoux immerhin den mildernden Umstand zubilligen konnte, daß er als Leiter eines Redaktionsbüros nur einen kurzen Sonntagsausflug in die Politik gemacht und von dieser seltsame Vorstellungen hatte, kann es sich bei Vansittart, der eine lange politische Karriere hinter sich hat, nur um eine bewußte böswillige Hege handeln. Mit ähnlichen „Nachkriegsplanen“ sind bisher nur die feindlichen Staatsmänner auf die Öffentlichkeit getreten, darunter Vansittart selbst, der das ganze deutsche Volk in die zweite Klasse der Menschheit versetzen und unter anderem unter die politische und moralische Oberaufsicht der Sowjetunion stellen will. In Deutschland hat man sich mit der Organisation der Welt nach dem Kriege noch nicht beschäftigt, sondern sich darauf beschränkt, schon jetzt ein neues Europa – allerdings ohne Hilfe Englands – einzurichten und ohne jene Karte hervorzuziehen, die der einstige französische Ministerpräsident Reynaud dem amerikanischen Staatssekretär Sumner Welles in Paris zeigte und die auf ihn einen so großen Eindruck machte, daß er noch heute davon träumt.

In einer Rede hat Welles wieder einmal die Grundzüge der amerikanischen Kriegs- und Friedensziele mitgeteilt, daß die verbündeten Nationen schon jetzt systematisch „die Lösung der weltumspannenden Wohlstandsprobleme vorbereiten“. Dieser trockene Schleichweg wurde kurz vor Ausbruch des Krieges von Roosevelt nach Europa geschickt, um dem Janoranten auf dem amerikanischen Präsidentenstuhl zu berichten, ob ein Krieg zu dem erstrebten Ziel der Amerikanisierung für Europa führen werde. Sein Bericht hat weitestgehend dazu beigetragen, daß Roosevelt an seinem Kriegssplan festhielt, weil ihm ein rascher Sieg über Deutschland als sicher in Aussicht gestellt wurde. Daß solche Männer, die sich so gründlich blamiert haben, es jetzt noch wagen dürfen, in der Öffentlichkeit ihrer Länder aufzutreten, gehört zu den Rätseln dieses Krieges, die wahrscheinlich erst gelöst werden, wenn sich die „weltumspannende“ Niederlage der agloamerikanischen Mächte nicht mehr verheimlichen läßt.

Wirksame Luftangriffe im Wolchow-Abchnitt

Im Berlin, 3. Juni. Wie das DAB mitteilt, unterstützten am Montag deutsche Kampfflugzeuge die Operationen des Heeres. Bei der Abwehr bolschewistischer Entlastungsversuche wurden wiederholt feindliche Bereitstellungen in immer neuen Wellen angegriffen und dem Feind hohe blutige Verluste angefügt.

Burma-Regierung sitzt - in Indien

Im Stockholm, 3. Juni. Der Sitz der Regierung von Burma ist, wie der Londoner Nachrichtenendienst mitteilt, endgültig nach Simla (Indien) verlegt worden.

Einziger Feind aller arabischen Stämme

Der „Sender des freien Ägypten“ beunruhigt die britischen Gewalthaber

Drahtbericht unsers eigenen ständigen Korrespondenten

Aufruf an die ägyptische Jugend

re Kairo, 3. Juni.

Seit einigen Tagen findet ein unbekannter Radiosender in arabischen Gesprächen, der sich „Sender des freien Ägypten“ nennt, in der arabischen Welt eine starke Beachtung. In der vorletzten Nacht wurde über diesen Sender ein Aufruf an die ägyptische Jugend verbreitet, sich zum Kampf gegen England zusammenzufinden. „Tretet einig gegen unseren gemeinsamen Feind auf“, so schloß der Aufruf, „und ihr werdet ihn bezwingen, weil er schon jetzt an allen

Fronten schwerste Niederlagen erleidet. Erhebt euch gegen diesen Feind, der der einzige Feind aller arabischen Stämme ist.“ Zuletzt wird vorgeschlagen, daß sich alle freisinnigsten Ägypter von nun an mit erhobener Rechten und mit den Worten „Es lebe Ägypten und sein König!“ begrüßen sollen.

Zum Luftangriff auf Ipswich

Im Berlin, 3. Juni. Zu dem Angriff der deutschen Luftwaffe gegen Ipswich teilt das DAB weiter mit: Als die erste Welle der deutschen Kampfflugzeuge sich dem Zielgebiet näherte, wurde

